

ERLÄUTERUNGSBERICHT

Städtebau und Landschaftsbild

Der Baukörper platziert sich in dreigeschossiger Höhenentwicklung entlang der Garnisonsstraße mit einer großzügigen, einladenden Unterscheidung, welche Zugang und Parken aufnimmt. Ein in den Baukörper eingeschnittener Innenhof ermöglicht eine kompakte Bauform mit attraktiver Innenbezügen und Belichtungen. Der Baukörper nimmt sich zur bestehenden anliegenden Wohnbebauung zurück. Die Grünflächen können zu den Straßen attraktiv gestaltet werden. Eine Dachbegrünung soll auch für die Wohnbebauung ansprechende Aussichten gewährleisten.

Architektur

Der in der Ausformung leicht lesbare Baukörper definiert Eingangssituation, Schichtung, und Erschließung auf einfache Weise. Durch das verwendete Raster von 62,5 cm bekommt er eine additive Struktur, welche sich rhythmisch wiederholt. Die Fassaden erhalten außen eine grobe Rieselputz in erdbräuner Farbe. Den Fensterbändern vorgelagert wird eine zusätzliche schattenspendende Struktur aus bronzierten verschränkten Streckmetallmembranen, welche auch Putzgänge mit einschließen. Innen erschließt sich der Baukörper über ein zweigeschossiger Foyer, welche auch die Orientierung in der 3. Dimension ermöglicht. Die Materialität beschränkt sich auf das sichtbare statische System von Stützen und Decken in Sichtbeton, Schrankwände in Eiche, Gangböden in Schiefer, Büroböden in Teppich und partielл notwendig, abgehängte Schallschuckelemente in Filz.

Funktionalität

Der Baukörper besticht durch seine einfache Lesbarkeit in der Organisation. Über zwei Stiegenhäuser und ein Foyer werden die Geschöbe erschlossen. In jeweils einem Rundgang ist jeder Raum der Obergeschöbe erreichbar. Sitzungssaal und Essraum liegen günstig im Erdgeschoß und sind auch für Abendnutzungen über einen zweiten Eingang leicht erreichbar. Die hochfrequentierten Bereiche Bürgerservice und Infopoint sind im Foyer sofort erreichbar.

Wärmeversorgung

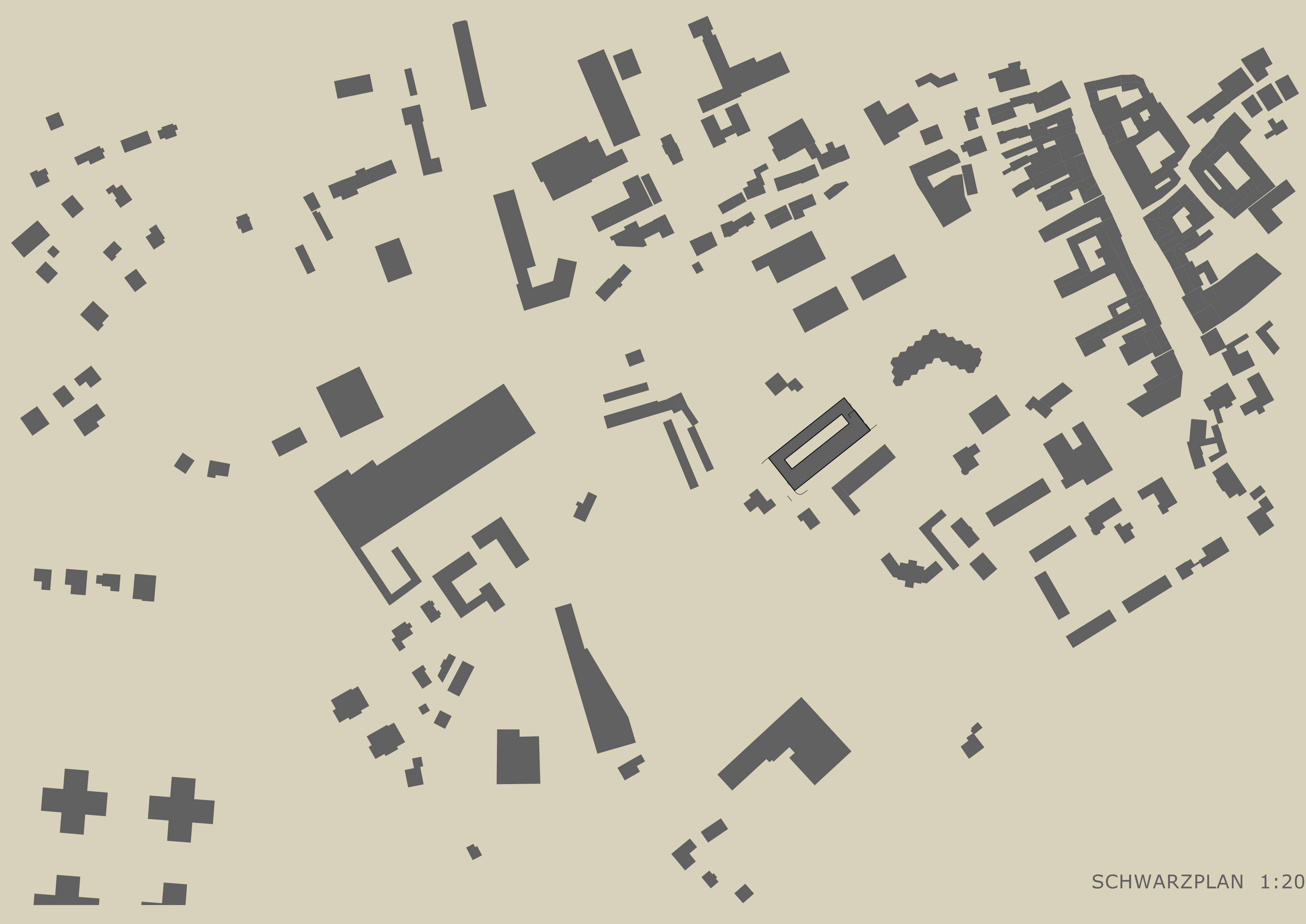
Die Beheizung des Gebäudes erfolgt über den Anschluss an das Wärmenetz der Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH, in welchem die Wärme mit einer umweltfreundlichen KWK-Anlage bzw. mit der Abwärme aus dem angrenzenden Zementwerk erzeugt wird. Angestrebt wird primärseitig eine Einbindung des Gebäudes der Bezirkshauptmannschaft in den Rücklauf des Fernwärmesystems. Die Wärme wird über einen Wärmetauscher in die Bauteilaktivierung "Wärmespeicher Beton" eingespeist. Das extrem günstige Temperaturniveau aus der Bauteilaktivierung (RLT ~ 25° C) führt in weiterer Folge zur Senkung Rücklauftemperaturen des Fernwärmenetzes und steigert damit die Effizienz. Zusätzlich kann dem Wärmeversorgungsunternehmen angeboten werden, Wärme nur außerhalb der Spitzenzeiten zu beziehen. Diese Maßnahmen führen zu einem deutlich verringerten Primärenergiebedarf.

Wärmeverteilung

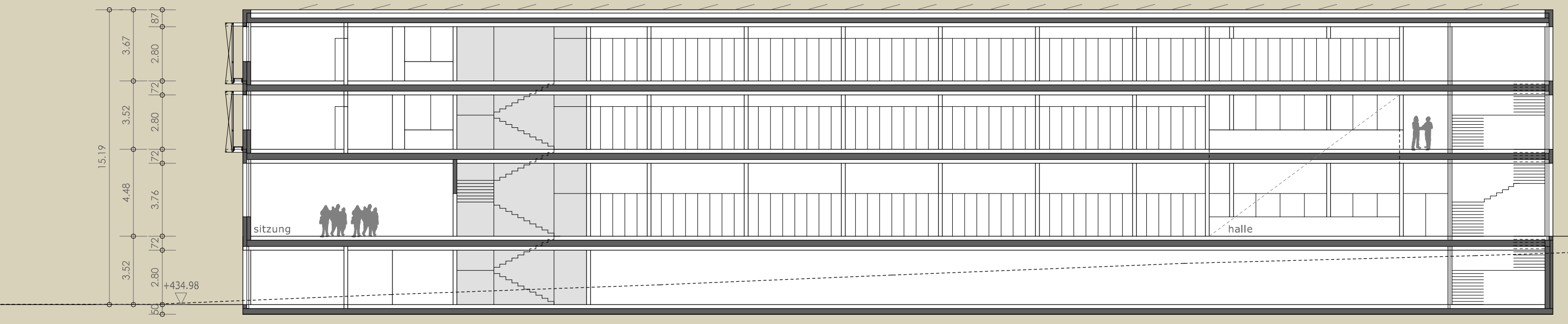
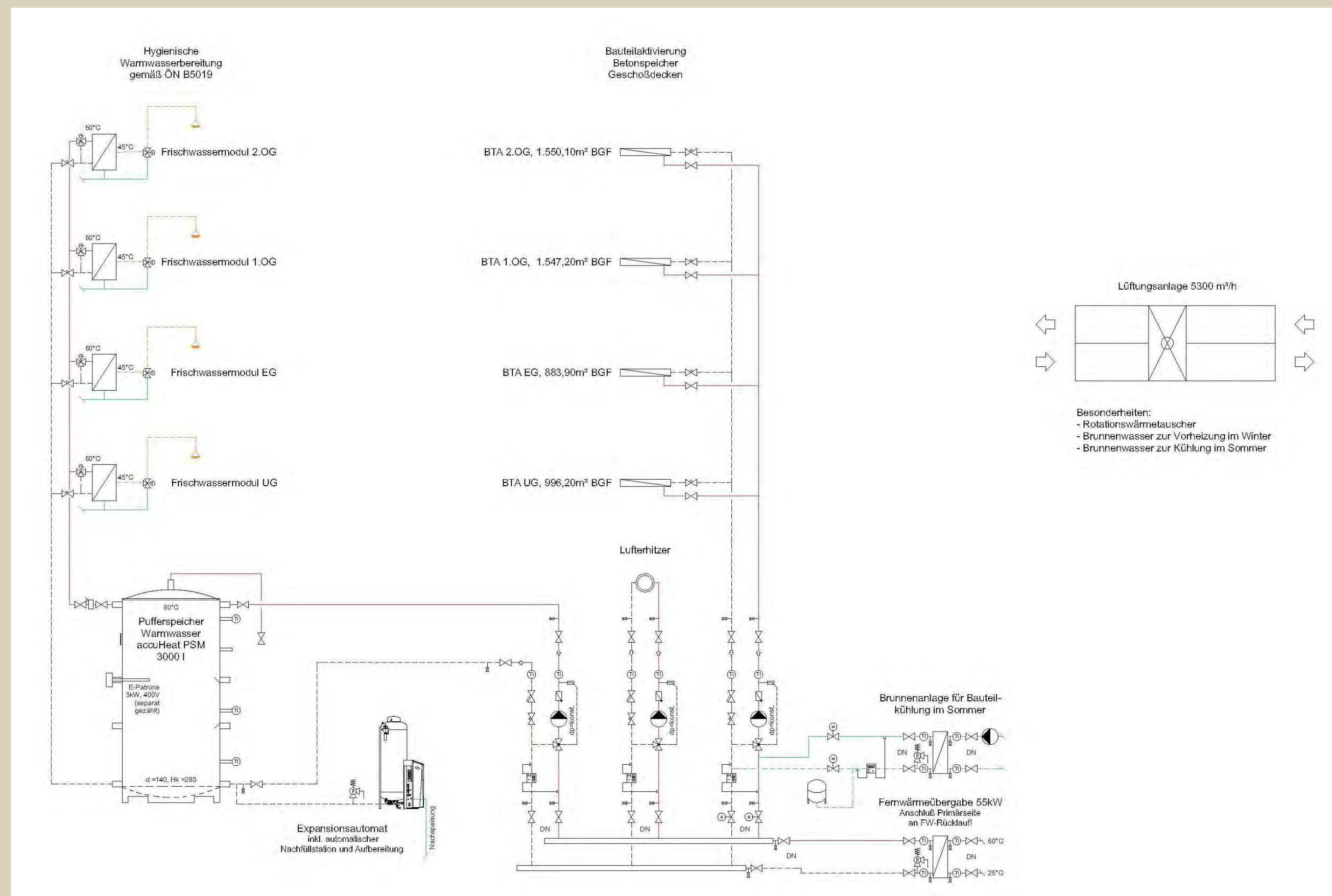
Die Wärmeverteilung erfolgt, wie bereits erwähnt, über die Aktivierung von Bauteilen und nutzt die enormen, im Gebäude vorhandenen Speichermassen der STB-Konstruktion. Dies garantiert ein sehr gleichmäßiges Raumtemperaturniveau sowie eine entsprechend große Behaglichkeit. Alle Räumlichkeiten werden mit getrennten Heizkreisen angespeist und sind dadurch zusätzlich über ein Raumthermostat individuell regelbar.

Belüftung

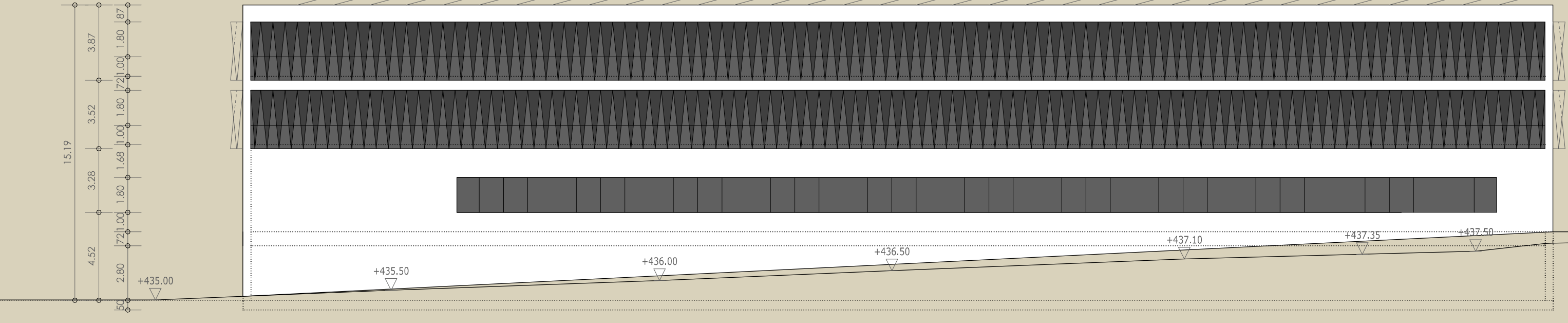
Das Gebäude ist einerseits über Fensteröffnung bzw. Lüftungsklappen laut Fassadendetail über die Außenwände sowie den innenliegenden Lichthof natürlich belüftbar, andererseits wird ein Komfort- Belüftungssystem mit Rotationswärmetauscher (Wärmerückgewinnungsgrad > 80%) zur Feuchtigkeits- und Wärmerückgewinnung mit Quillluftauslässen in allen Räumen vorgesehen. Laut Angaben beim Kolloquium gibt es im neugebauten Amtsgebäude 109 Arbeitsplätze. Zusätzlich nehmen wir an, dass sich während der Arbeitsstunden ca. 140 Besucher aufhalten und haben somit die Luftfrate für den hygienisch notwendigen Luftwechsel wie folgt angesetzt: 250 Personen x 22 m³/h ergibt einen Gesamt-Luftwechsel von 5.500 m³/h. Das ist für ein Gebäude dieser Größenordnung ein unüblich niedriger Wert, der sich aber über das hochwertige Quillluftsystem selbst erklärt. Als weiteren Vorteil dieses innovativen Systems ergibt sich in der Dimensionierung des Lüftungsgerätes, welches sich durch die geringen Ausmaße in den großzügigen Technikräumen platzmäßig leicht integrieren lässt. Über einen Trinkwasserbrunnen wird die einströmende Frischluft im Winter vorerwärmt und es besteht die Möglichkeit, das Gebäude während einer Hitzeperiode im Freecooling-Betrieb mit Unterstützung des Brunnensystems auf angenehmen und behaglichen Temperaturen zu halten. Dieses System, in Verbindung mit den Speichermassen, wurde zum Heizen und Kühlen in anderen Projekten bereits erfolgreich umgesetzt.



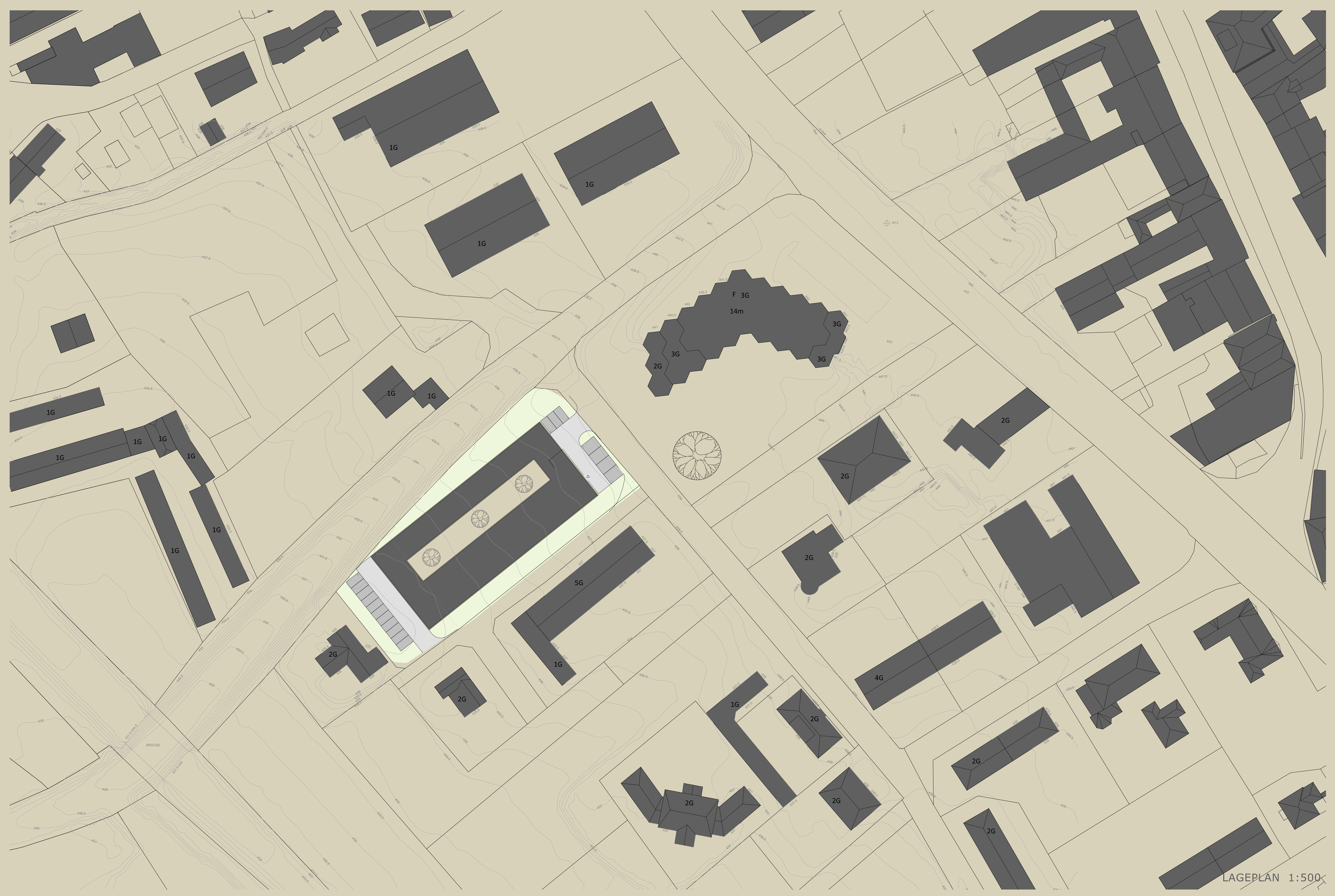
SCHWARZPLAN 1:2000



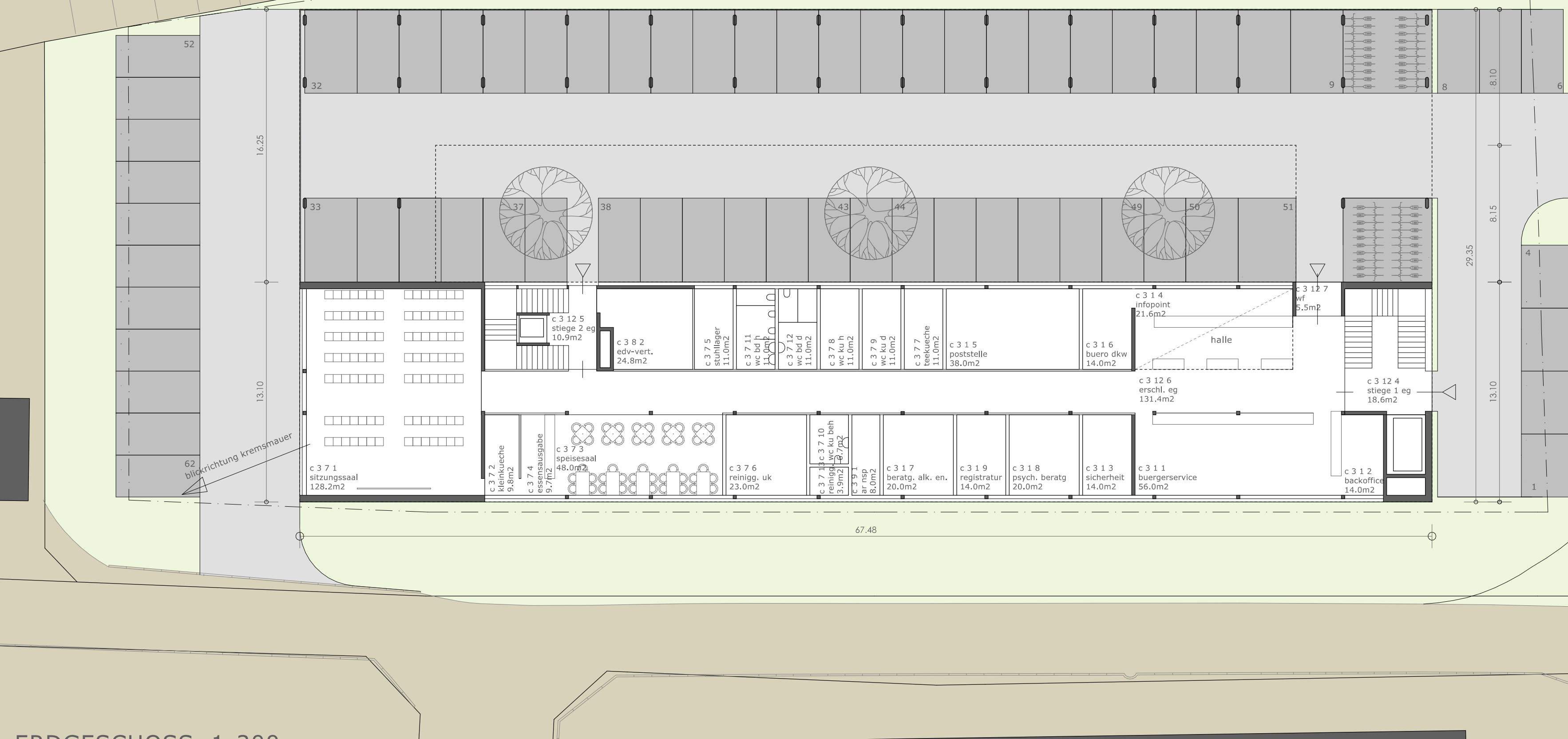
LAENGSSCHNITT 1:200



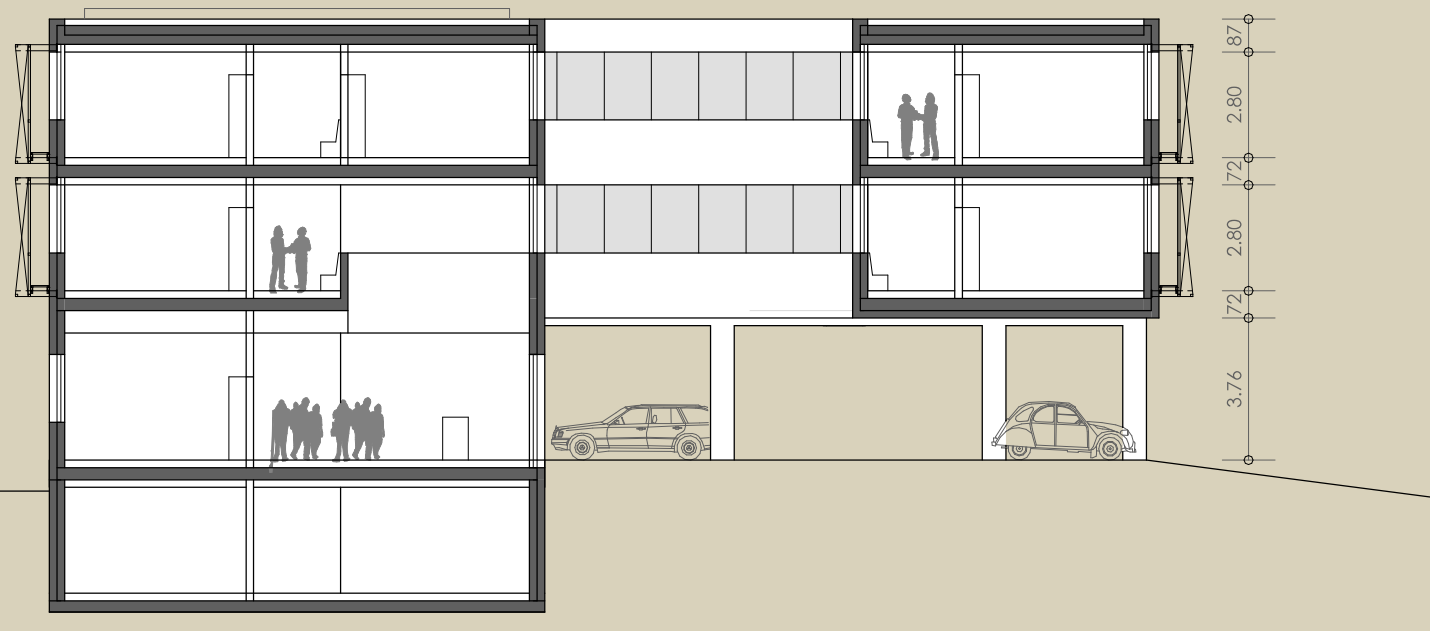
ANSICHT SUEDEST 1:200



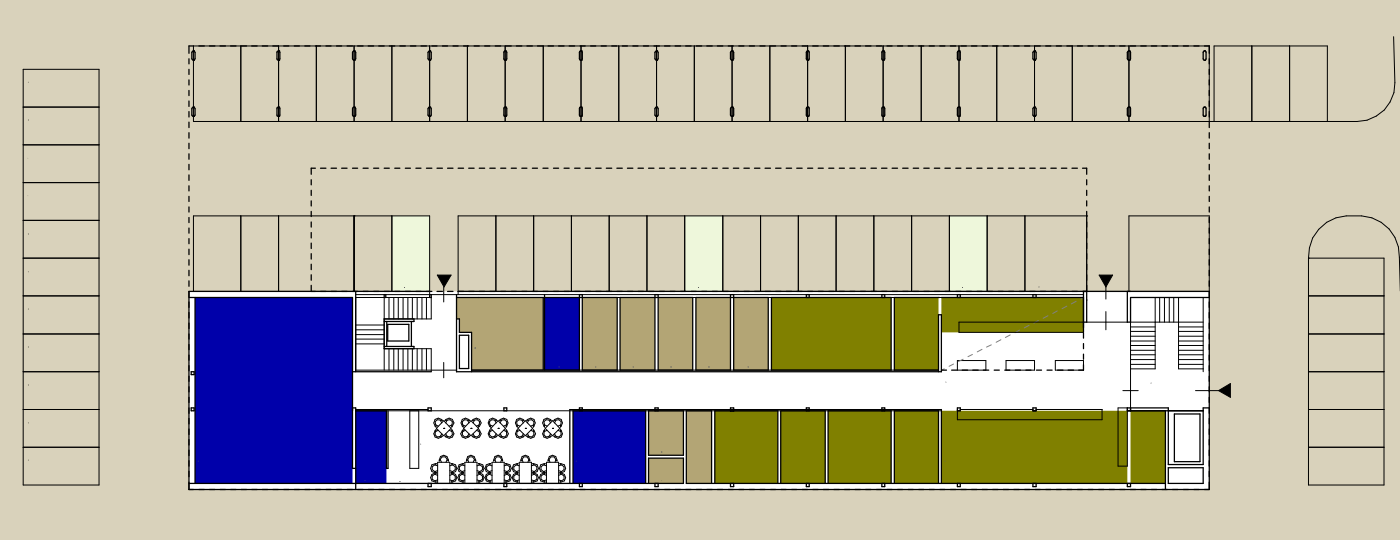
LAGEPLAN 1:500



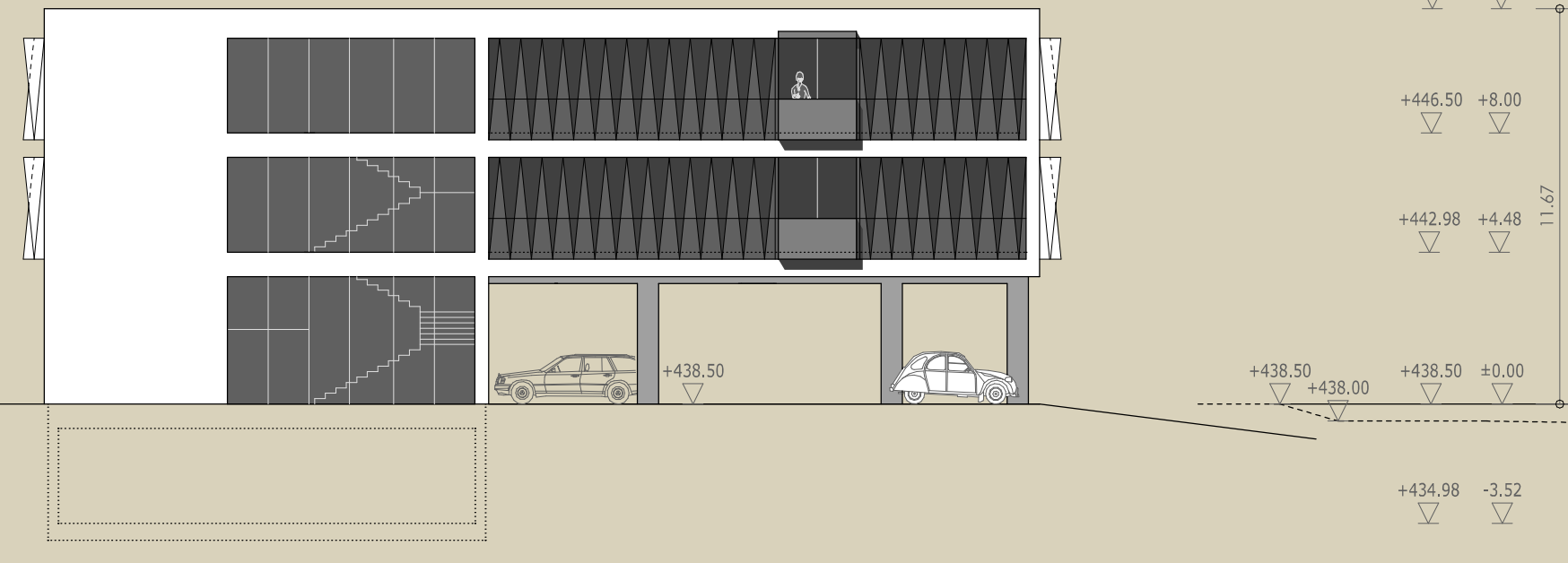
ERDGESCHOSS 1:200



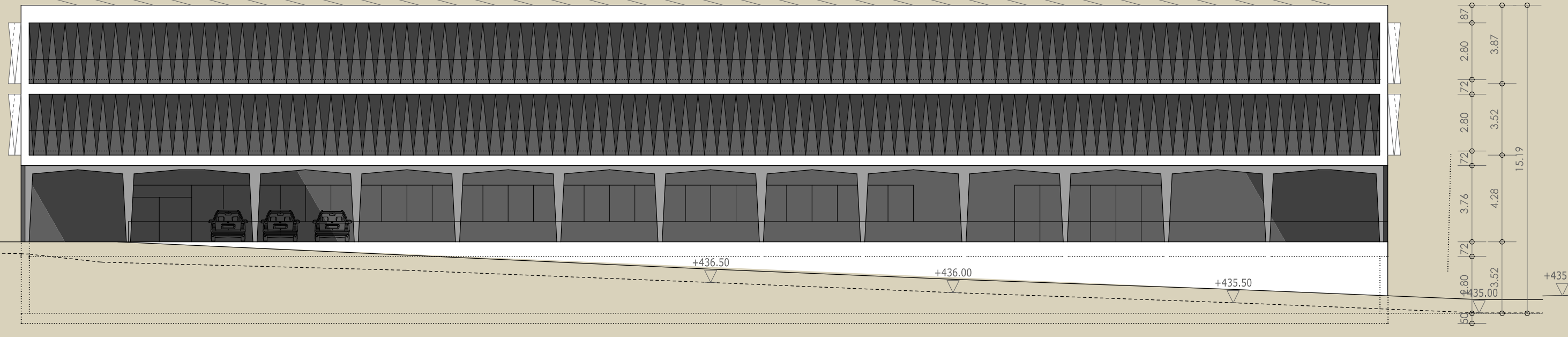
QUERSCHNITT 1:200



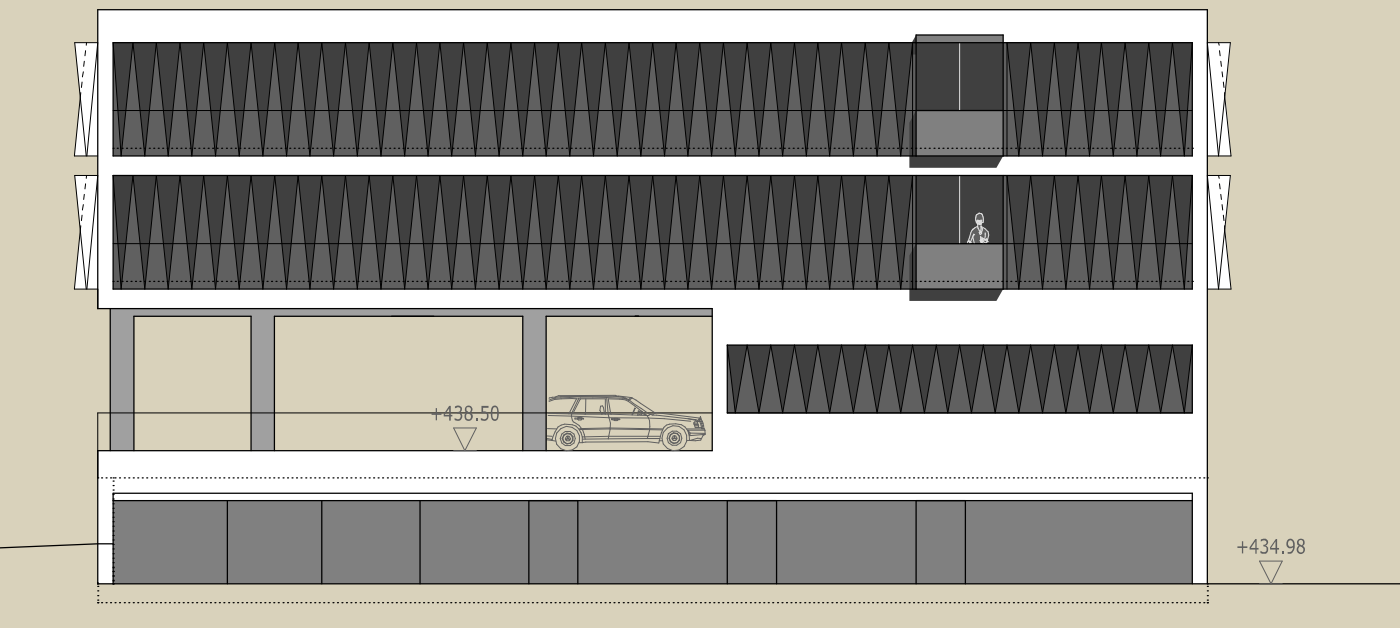
ANSICHT SÜDWEST 1:200



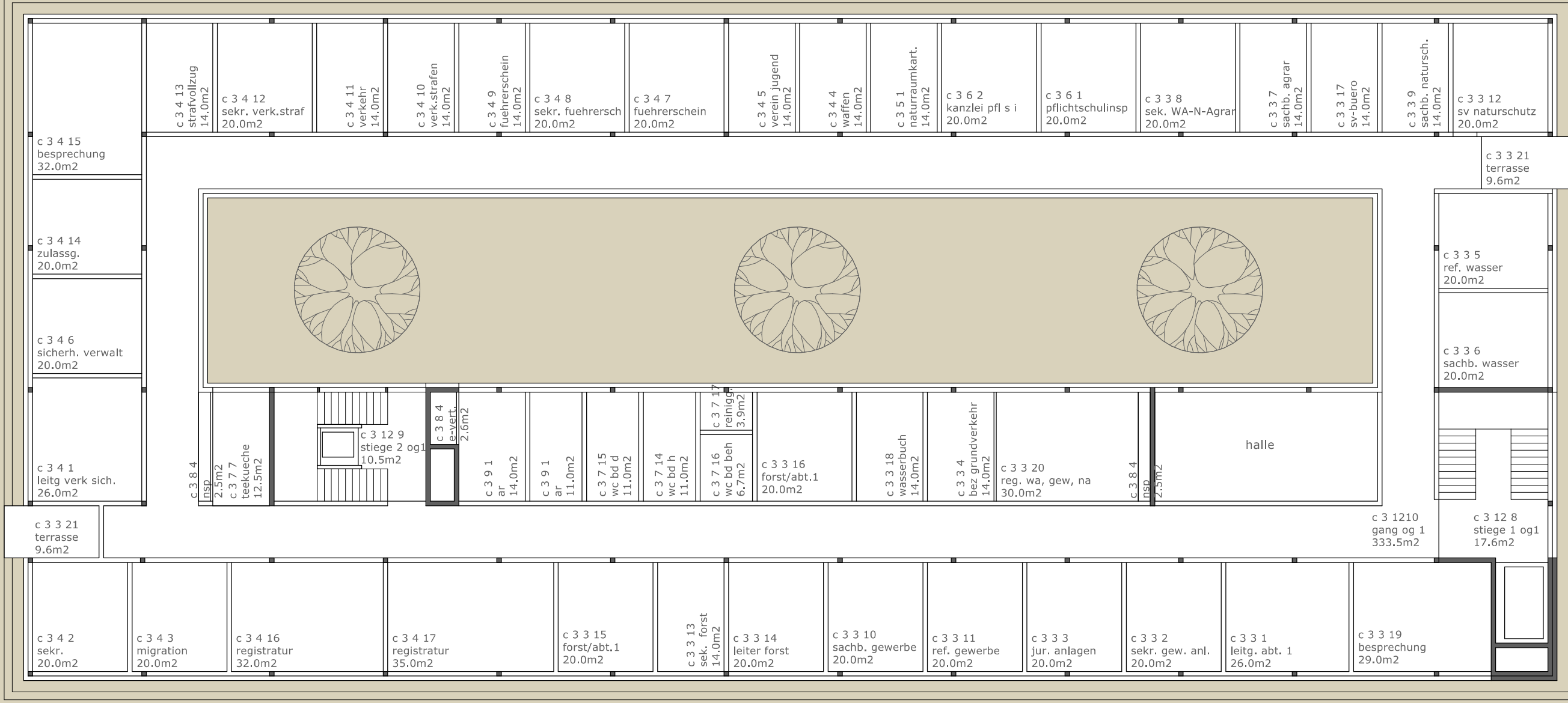
ANSICHT NORDDOST 1:200



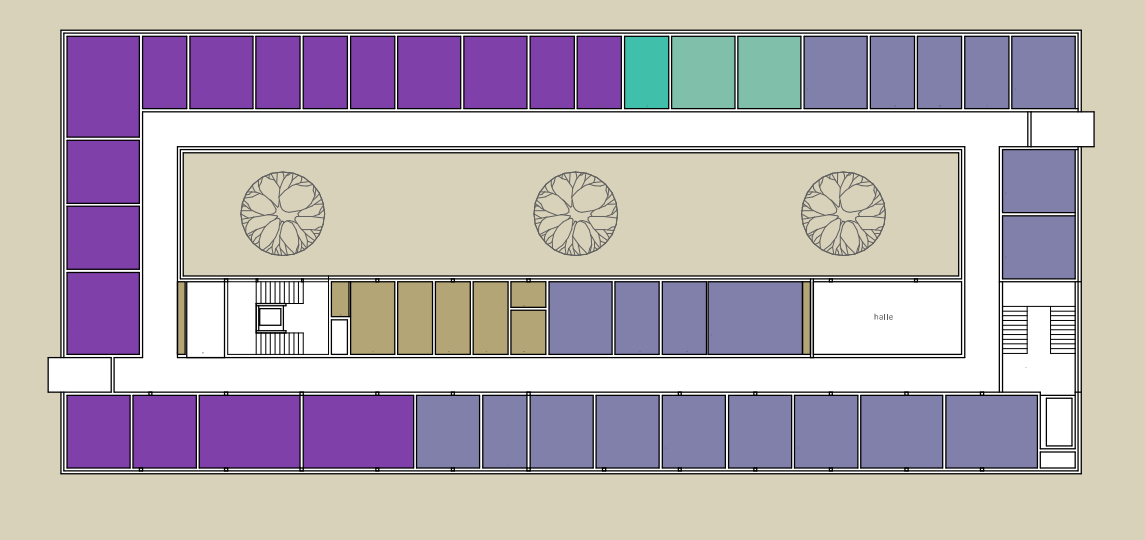
ANSICHT NORDWEST 1:200



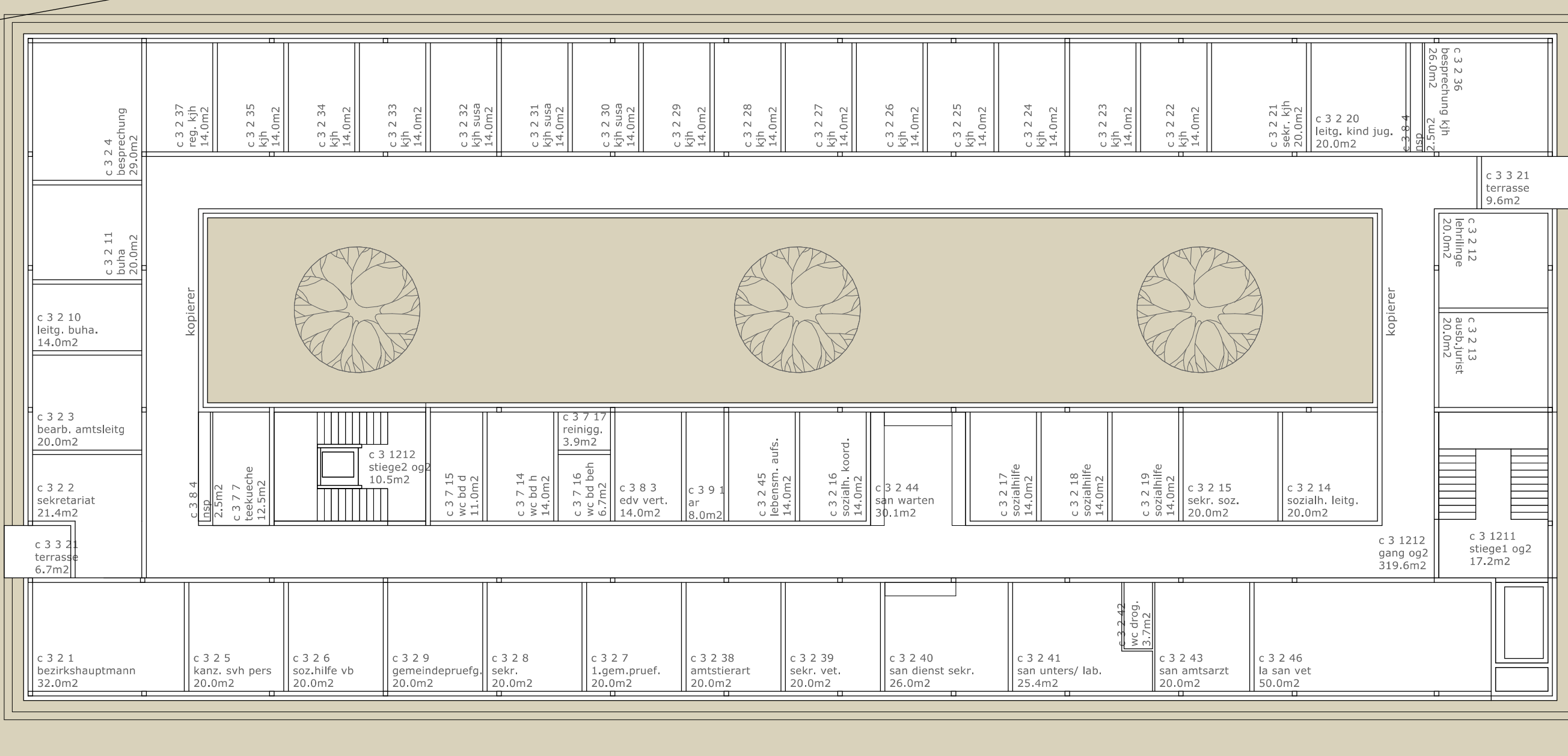
ANSICHT SÜDWEST 1:200



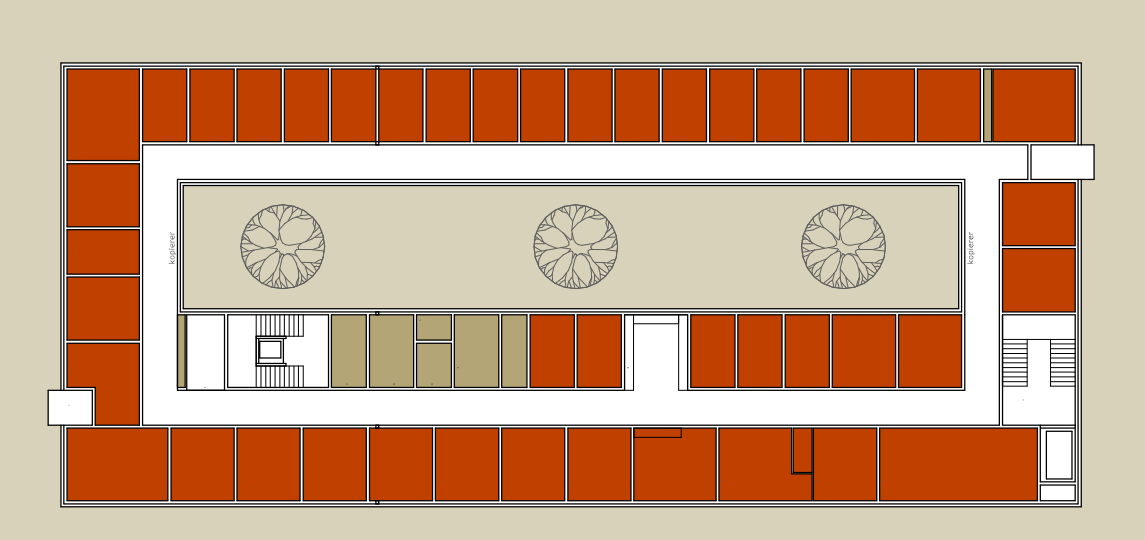
1.OBERGESCHOSS 1:200



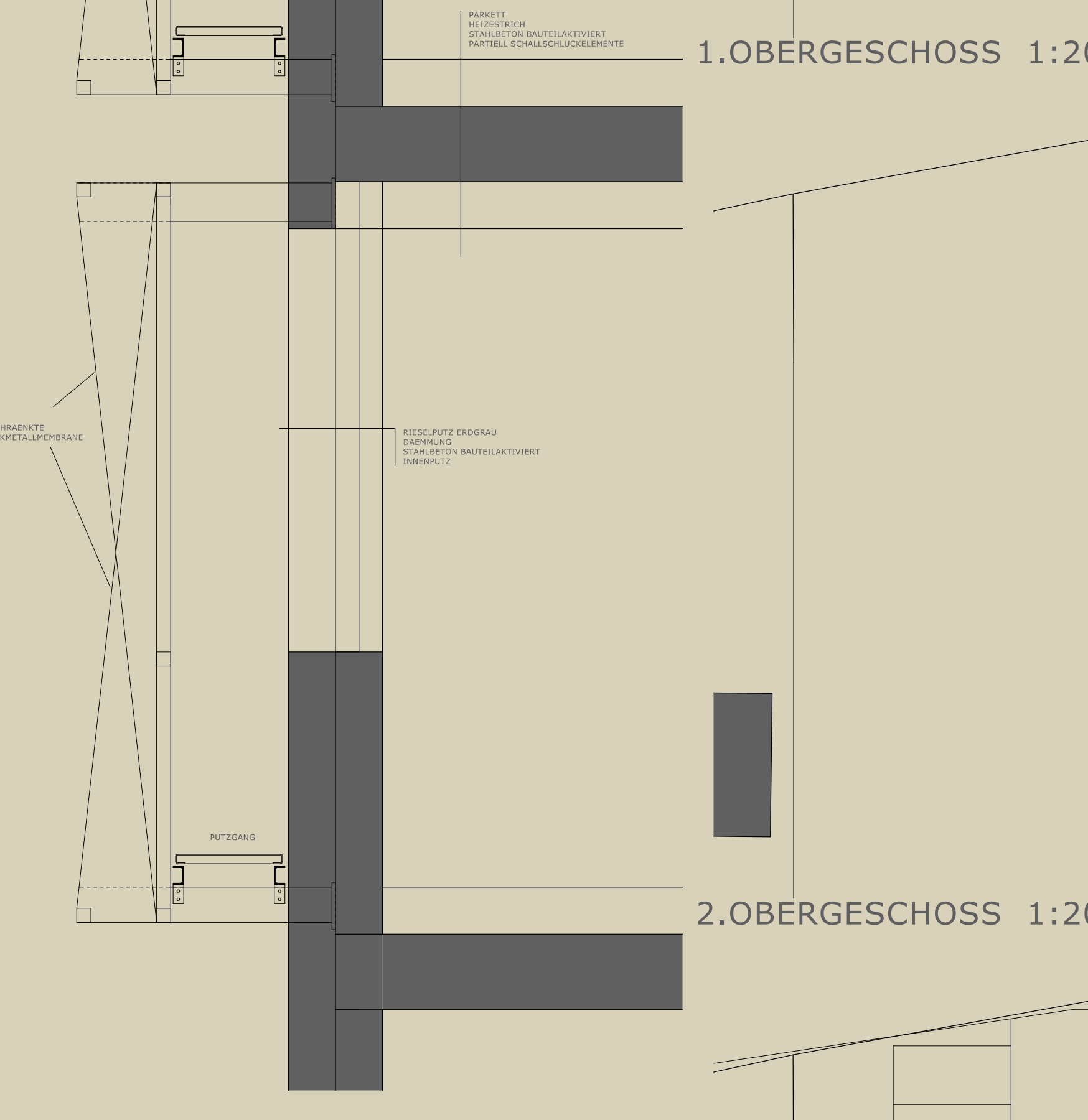
ANSICHT SÜDWEST 1:200



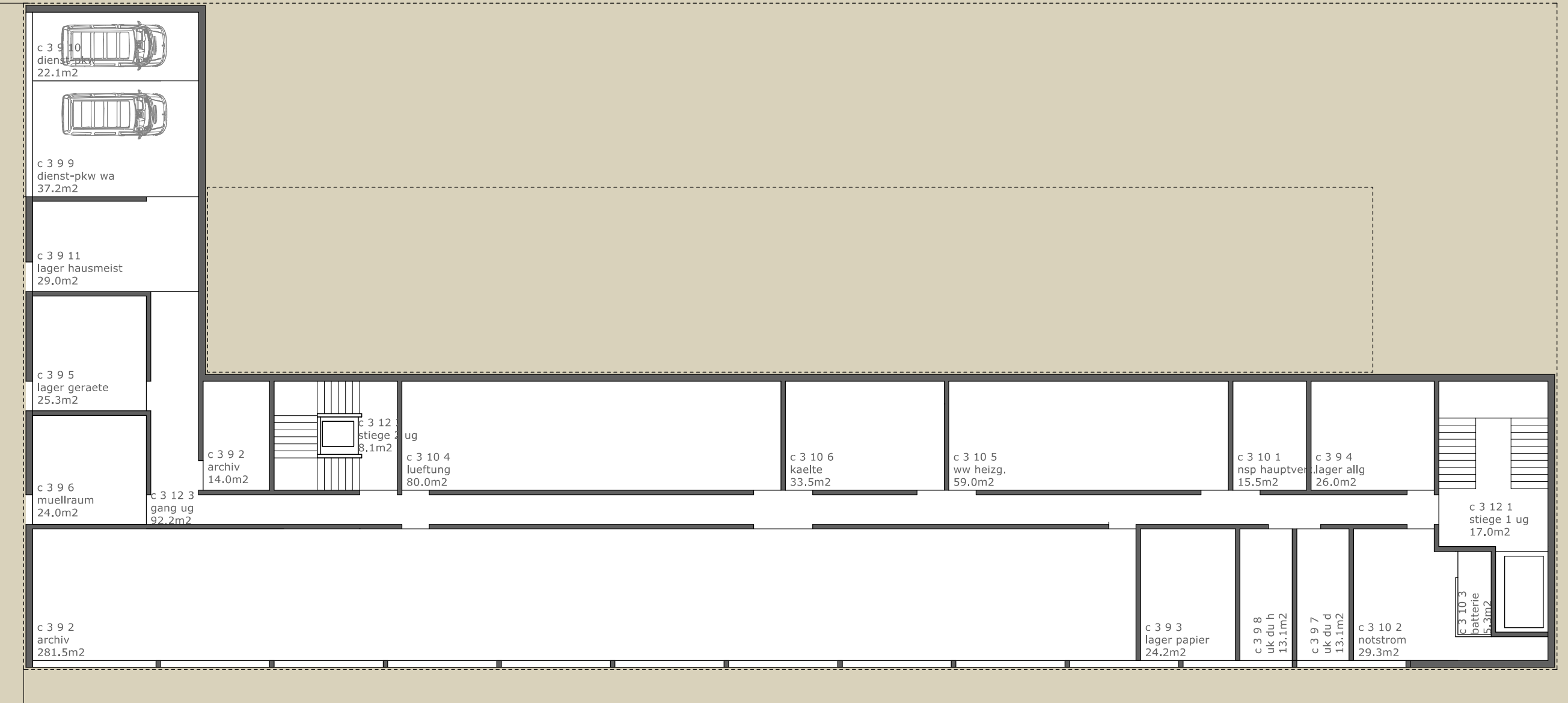
2.OBERGESCHOSS 1:200



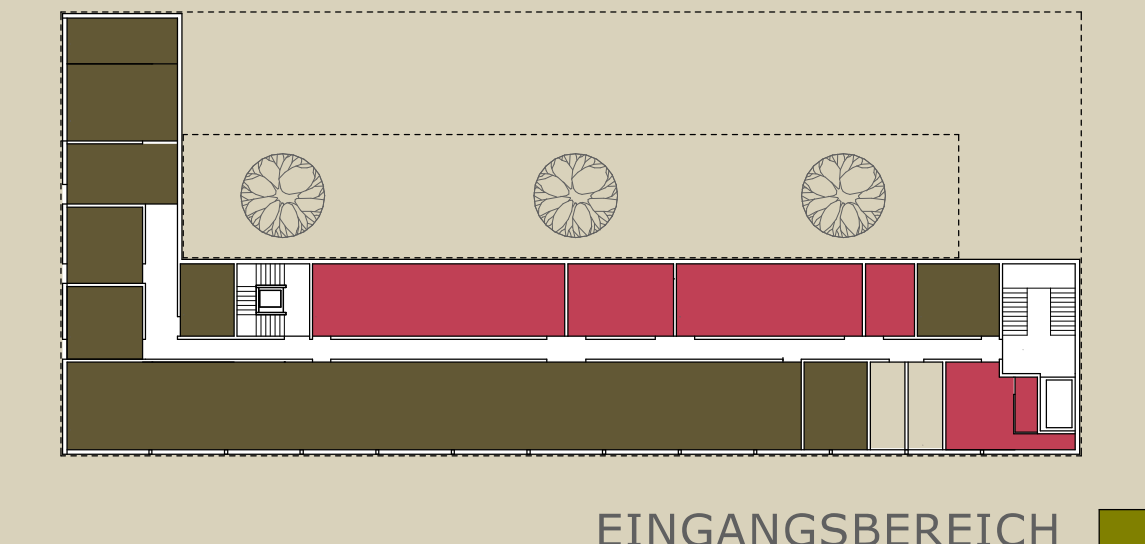
ANSICHT SÜDWEST 1:200



FASSADENSCHNITT 1:200



UNTERGESCHOSS 1:200



ANSICHT SÜDWEST 1:200

- EINGANGSBEREICH
- ABTEILUNG I
- ABTEILUNG II
- ABTEILUNG III
- NATURRAUMKARTIERUNG
- LANDESSCHULRAT
- ALLGEMEINRAEUME
- NEBENRAEUME
- TECHNIKRAEUME
- ERSCHLIESSUNG

